

## ONE NIGHT IN PARIS – THE EXCITER TOUR 2001

### Frankreich 2001

R: Anton Corbijn.

P: Richard Bell.

K: Brett Turnbull.

S: James Rose.

T: Jerome Blondel.

Beteiligte Bands: Depeche Mode.

DVD-/Video-Vertrieb: Virgin Video.

Video-/DVD-Auslieferung: 27.5.2002.

DVD 1 (Konzertmitschnitt) 117min, DVD 2 (Dokumentation) 177min, 1,78:1/16:9, Farbe, Dolby Digital 5.1.

ONE NIGHT IN PARIS entstand am 9. und 10. Oktober 2001 im Palais Omnisport, Paris. Zwar wird nur der 10. Oktober als Aufnahmedatum angegeben, der Song *It Doesn't Matter Two*, der im Film zu sehen ist, wurde jedoch nur am 9. Oktober gespielt und zeigt somit, dass Material von beiden Auftritten verwendet wurde. An den fast zweistündigen Konzertmitschnitt schließt sich umfangreiches Zusatzmaterial an, unter anderem Interviews und Hintergrundinformationen über die Vorbereitung und Umsetzung der Tour.

Regie führte der Niederländer Anton Corbijn, der bereits seit Jahren als Art Director für *Depeche Mode* arbeitet und sowohl für Fotografien, die Videoaufnahme des Konzertes, als auch für das Bühnenbild und Hintergrundprojektionen während des Konzertes verantwortlich war.[1] Das Bühnenbild besteht aus einer breiten und langen Bühne, auf der der Schlagzeuger leicht erhöht ist. Hinter der Bühne befindet sich eine große, weiße Leinwand, die anfangs nur mit farbigen Lichtern bestrahlt wird, die die Stimmungen der Lieder hervorheben sollen beziehungsweise Schattenspiele entstehen lassen; nur selten werden einzelne Spotlights eingesetzt. Bei einigen Songs - zum ersten Mal bei *Waiting for the Night* - wird die Leinwand als Projektionsfläche für Videos genutzt. Das Video zeigt zunächst einzelne Tropfen, die auf eine Wasseroberfläche fallen, später Regenschauer, beides in schwarz-weiß. Eine ähnlich meditative Ruhe strahlen auch die anderen Video-Projektionen aus. Den Hintergrund zu *It Doesn't Matter Two* bildet ein einsamer Canyon, über dem im Zeitraffer die Sonne auf- und untergeht. *In Your Room* wird von einer Art Aquarium-Szene begleitet: Zwei Goldfische und ein Hai schwimmen vor blauem Hintergrund, ohne jedoch Notiz voneinander zu nehmen. Zum Ende des Songs wird der Hintergrund rot, die Fische zu Schattenrissen, die schließlich verschwinden. Das wohl aufwendigste Video ist dasjenige zu *It's No Good*, ein Kurzfilm mit Handlung: Der Sänger Dave Gahan betritt ein leeres Café, flirtet mit der Kellnerin. Wie im Stummfilm werden Texttafeln eingeblendet, auf denen seine Gedanken zu lesen sind, die sich sowohl um seine momentane persönliche Situation, den Flirt mit der Kellnerin als auch um globale Zustände drehen. Plötzlich betreten Martin Gore und Andrew Fletcher das Café, die Kellnerin wendet ihre Aufmerksamkeit den beiden zu und verlässt schließlich mit ihnen das Lokal. Zurück bleibt ein offensichtlich eifersüchtiger und resigniert

wirkender Dave Gahan. Der letzte mit einer Videoprojektion untermalte Song ist der Band-Klassiker *Black Celebration*. Hier verwendet Corbijn schwarz-weiße Zeichentrickaufnahmen, zu sehen sind an EKG-Linien erinnernde Striche, fröhliche sowie traurige Smilies, klatschende Strichmännchen und immer wieder die Worte *Black Celebration* in unterschiedlichen Handschriften und Anordnungen. Diese visuellen Untermalungen der Musik sind nie zu aufdringlich oder störend und lenken nicht vom eigentlichen Geschehen auf der Bühne ab, sondern untermalen die Stimmung der einzelnen Songs und erfüllen vollkommen ihren Zweck, die durch die Musik hervorgerufenen Emotionen zu unterstützen. Nach eigenen Aussagen kam es Corbijn darauf an, die Intensität und Dramatik von Liedern wie *Waiting for the Night* oder *It's No Good* zu unterstreichen. Bühne und Kameraführung sollen dem Zuschauer ein „Gefühl von Größe“ vermitteln.

Die gesamten Video-Projektionen („The Screening“) wie auch kommentierte Konzertfotografien („The Photographing“) von Anton Corbijn lassen sich auf der Bonus-DVD gesondert einsehen. Hier erklärt der Regisseur und Fotograf ausführlich, wie unterschiedlich zum Beispiel ein und dasselbe Bild als Farb-beziehungsweise Schwarz-Weiß-Aufnahme aussehen und so völlig unterschiedliche Stimmungen transportieren kann. Des Weiteren finden sich im Zugabematerial Interviews mit wartenden Fans („The Waiting“), die durch schlechtes, unverständliches Englisch und uninspirierte Aussagen zu *Depeche Mode* wenig überzeugen können, sowie ein zehnminütiges Interview mit den Bandmitgliedern („The Talking“). Das Gespräch führt Corbijn selbst, während er die Interviewten im Gehen mit einer Handkamera filmt. Dass das Verhältnis von Corbijn und Depeche Mode auf einer freundschaftlichen Basis beruht, ist deutlich spürbar. Corbijn stellt nicht die typischen Interviewfragen, die Band gibt keine präparierten Standardantworten. Es geht um Religion, Selbstreflexion der Band, Freundschaft und Spitznamen. Die Musiker erzählen von ihrer Nervosität vor den Auftritten, ihrer musikalischen Entwicklung und der Bedeutung der Fans für die Band. Erfreulich ist, dass hier auch der Keyboarder Andrew Fletcher zu Wort kommt, der beim eigentlichen Konzert beinahe nie zu sehen ist. Einen recht privaten Eindruck bekommt der Zuschauer von Martin Gore, wenn dieser allein in seiner Garderobe gefilmt wird, als er den Song *Sister of Night* wie in einer privaten Probe zur Vorbereitung auf das Konzert singt.

Die Konzertaufnahme selbst wird ohne jede Unterbrechung gezeigt und beginnt direkt vor dem eigentlichen Anfang mit einer schwarz-weißen Backstage-Aufnahme, in der man die entspannte und gut gelaunte Band gemeinsam mit den für die Tour engagierten Gastmusikern in den letzten Sekunden vor ihrem Gang auf die Bühne sieht - obwohl sie im Interview mit Corbijn gestehen, in diesen Momenten „terrified“ zu sein. Songtitel werden im unterbrechungsfreien Fluss der Aufnahme nicht eingeblendet; allerdings sind im DVD-Menü die Lieder nach Liedtiteln geordnet und einzeln aufrufbar.

Der distanzierte Kamerablick dieser ersten Einstellung zieht sich durch die gesamte Konzertaufnahme: So sieht der Zuschauer fast ausschließlich Aufnahmen aus einer gewissen Entfernung und beinahe nie

Großaufnahmen der Künstler. Das Publikum spielt keine Rolle, man sieht meistens nur Hände oder Köpfe. Lediglich in der direkten Interaktion des Sängers Dave Gahan und teilweise des Gitarristen Martin Gore mit dem Publikum wird dieses auch gezeigt. Trotz dieser visuellen Ausblendung und der Tatsache, dass das Publikum die meiste Zeit stumm scheint und nur für den Applaus und direkte Mitsingmomente hervorgehoben wird, ist die gute Stimmung des Publikums nicht zu übersehen. Die Interaktion zwischen Band und Publikum erfolgt vor allem durch Körpersprache und weniger durch direkte verbale Kommunikation. So begrüßt der Sänger Dave Gahan das Publikum erst bei Beginn des dritten Songs *Halo* und spricht darüber hinaus eher wenig. Der Gitarrist und Gelegenheits-Sänger Martin Gore dagegen beweist erstaunlichen Humor, als das Publikum bei seinem Song *It Doesn't Matter Two* immer noch den Refrain des Vorgängers *Waiting for the Night* singt, indem er französisch „Silence!“ fordert. Es überrascht nicht, dass die Kamera meist ausschließlich den überaus aktiven Dave Gahan allein oder neben Martin Gore zeigt. Das bereits erwähnte Fehlen von Aufnahmen des Keyboarders könnte Nicht-Kennern der Band vermitteln, dass *Depeche Mode* ein Duo und kein Trio sind.

Die Setlist der Exciter-Tour, bestehend aus zwanzig Titeln, ist sehr gut gewählt. So beginnt das Konzert, welches überaus wenig nach dem typischen Synthesizersound der Band aus den 1980ern klingt, nach dem recht langen akustischen Gitarrenintro (das Hauptmotiv des Liedes *Dream on*) mit sechs Liedern, in denen besonders der *frontman* Dave Gahan wild und beinahe ekstatisch mit dem Mikrofonständer tanzt. Anschließend kommt ein zweiter Block, beginnend mit *Waiting for the Night*, der mehrere Balladen aneinanderreicht, von denen zwei vom Gitarristen Martin Gore gesungen werden. Mit dem zwölften Titel *Enjoy the Silence* beginnt der bisherige Höhepunkt des Konzertes - die Stimmung schlägt wieder in die Fröhlichkeit des Beginns um.

ONE NIGHT IN PARIS ist ohne Zweifel die Aufnahme eines guten Konzertes, die nicht nur die musikalische Entwicklung der Band, sondern auch die noch immer währende Spielfreude der Musiker zeigt. Die Übergabe aller technischen und visuellen Entscheidungen in die Hände von Anton Corbijn war eine gute Entscheidung, da die Doppel-DVD-Box viele Facetten enthält. Zum einen werden Fans der Band durch ein sehr gut gespieltes und gesungenes Konzert erfreut, was auch Nichtfans definitiv mitreißen und begeistern kann. Zum anderen bekommt die künstlerische Entfaltung Corbijns auf der Bonus-DVD genug Platz, um auch auf einem höheren Niveau zu bestechen, ohne in strapaziös lang gezogene Selbstdarstellungen oder Monologe zu entgleiten. So vereinigt der Film Musikgenuss mit der Betrachtung der photographischen Darstellung der Konzert-Kultur.

(Frederike Kiesel, Julia Fendler )

### Anmerkung:

[1] Corbijn arbeitet bereits seit 1986 (Musikvideo *A Question of Time*) mit *Depeche Mode* zusammen und gestaltet auch Plattencover für die Band. Außerdem stammen von ihm Plattencover und Musikvideos zahlreicher weiterer namhafter Künstler, wie zum Beispiel *U2*, Herbert Grönemeyer, Nick Cave, *Metallica*, James Last, *Red Hot Chili Peppers* oder auch Johnny Cash. Für das Video zur *Nirvana*-Single *Heart-Shaped Box* erhielt er 1994 einen MTV-Award und war 1993 für den *Depeche Mode*-Konzertfilm *DEVOTIONAL* für einen Grammy nominiert. Darüber hinaus betreute er 1998 die Wahlkampagne des niederländischen Ministerpräsidenten Wim Kok. 2007 drehte er seinen ersten Spielfilm *CONTROL* über Joy Division-Sänger Ian Curtis.

### Setlist:

Easy Tiger/DreamOn (Acoustic) / The Dead of Night / The Sweetest Condition / Halo / Walking in My Shoes / Dream On / When the Body Speaks / Waiting for the Night / It Doesn't Matter Two / Breathe / Freeloze / Enjoy the Silence / I Feel You / In Your Room / It's No Good / Personal Jesus / Home / Condemnation / Black Celebration / Never Let Me Down Again

### Diskographie Depeche Mode:

#### Studioalben:

Speak & Spell (1981)  
A Broken Frame (1982)  
Construction Time Again (1983)  
Some Great Reward (1984)  
Black Celebration (1986)  
Music for the Masses (1987)  
Violator (1990)  
Songs of Faith and Devotion (1993)  
Ultra (1997)  
Exciter (2001)  
Playing the Angel (2005)  
Sounds of the Universe (2009)

#### Livealben:

101 (1989)  
Songs of Faith and Devotion Live (1993)  
Recording the Angel (2006)  
Recording the Universe (2009)

#### Videos/DVDs:

The World We Live In and Live in Hamburg (1985)  
Some Great Videos (1985)  
Strange (1988)  
101 (1989)  
Strange Too (1990)  
Devotional (1993)

The Videos 86>98 (1998)

One Night in Paris (2002)

Touring the Angel: Live in Milan (2006)

The Best Of, Volume 1 (2006)

**Literatur:**

Bernhardt, Tonia: *Depeche Mode. A Band, It's Music, and the Cult: A Short Essay with Song Analyses*. München/Ravensburg: GRIN-Verlag 2008.

Malins, Steve: *Depeche Mode. A Biography*. London: André Deutsch 1998. - Dt.: *Depeche Mode. Black Celebration – Die Biographie*. Höfen: Hannibal 2006.

Miller, Jonathan: *Stripped: Depeche Mode*. 3rd ed. London: Omnibus Press 2008. Dt.: *Enthüllt - Depeche Mode. Die wahre Geschichte*. Berlin [...]: Bosworth 2005.

Thompson, Dave: *Depeche Mode - some great reward*. New York: St. Martin's Press 1994.

**Empfohlene Zitierweise**

Kiesel, Frederike u. Fendler, Julia: One Night in Paris. Rauscher, Andreas: The Filth and the Fury. In: *Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* 5.2 (2010), S. 289-293, DOI: <https://doi.org/10.59056/kbzf.2010.5.p289-293>.

*Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* (ISSN 1866-4768)

Die Inhalte dieses Werks werden unter der Lizenz CC BY 4.0 Creative Commons Namensnennung 4.0 zur Verfügung gestellt. Hiervon ausgenommen ist das Bildmaterial, das abweichenden, in den Bildlegenden spezifizierten Bestimmungen unterliegt.